

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 4 (1896)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

besten, sowohl punkto Verband als auch punkto Tragen, aufgerufen, um sich noch einmal zu messen und sich den Besitz des Schildes streitig zu machen. Unter allen Zuschauern herrschte lautlose Stille, der ganze Wettkampf hatte nun seinen Gipfelpunkt erreicht; aller Augen waren auf die drei Gruppen gerichtet, die eifrig ihre respektiven Patienten verbanden.

Die Diagnose lautete diesmal: „Bruch des Unterschenkels unterhalb des Knies und nachher Tragübung mit Bahre.“ — Da der Bruch als ein nicht komplizierter angenommen wurde, war der Verband ziemlich einfach. Er wurde mit Hülse von Schienen, Polstern und Krawattenverbänden ausgeführt; die Verbände sämtlicher Gruppen waren durchaus gut, und bei dieser Gelegenheit möchte ich noch einschalten, daß die Knoten der Krawattenverbände stets in höchst kunstgerechter, schöner und praktischer Weise geschürzt wurden. Auch die darauf folgenden Tragübungen ließen gar nichts zu wünschen übrig und die Leistungen aller Gruppen waren faszinierend. Doch arbeitete die eine Gruppe ein wenig besser als die zwei anderen, indem sie den Patienten etwas sanfter und ruhiger aufhob, und dies war ausschlaggebend.

Unter auhaltendem Beifall der Zuschauer wurden die vier Vertreter des Samaritervereins eines großen Stahlwerkes als Sieger erklärt. Als zweitbeste wurde die Gruppe, welche das Personal des Herzogs von Portland abgeordnet hatte, und als dritte die bisherigen Inhaber des Schildes, der Samariterverein eines anderen Werkes, abgelesen. (Schluß folgt.)

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Aus den Jahresberichten der Sektionen.

Basel hat für 1895 seinen gewohnten Jahresbericht im Druck herausgegeben. Wir entnehmen demselben folgendes:

Die Anschaffungen von Lazaretmaterial wurden zu Ende geführt; der Verein besitzt nunmehr 200 eiserne Bettstellen, wovon 150 im St. Johann-, 50 im Pestalozzi-Schulhaus untergebracht. Über die Übungen der Hülfsdelegation, des Militärsanitätsvereins und des Samariterverbandes ist in diesem Blatte bereits referiert worden. Als Leiter der Samariterübungen trat Herr Dr. Barth zurück und wurde durch Herrn Dr. Fritz Schetty ersetzt. — Der Verein beabsichtigt die Errichtung von Samariterposten mit Materialdepots in Binningen und Birsfelden; seit Dezember ist bereits ein solches in Kleinhüningen in Thätigkeit. Die Anschaffungen eines fahrbaren Desinfektionsapparates, sowie eines Operationstisches nebst den erforderlichen Accessorien werden Aufgaben des neuen Jahres bilden. — Die Vermittel haben sich durch Aufkauf der Betten entsprechend vermindert; das Vermögen der Sektion beträgt dermalen 16,130 Fr. 63 gegen 20,194 Fr. 16 anno 1894. — Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dez. 1894 1101; Abgang durch Tod und Austritt 45; neu eingetreten 9; somit auf Ende Dezember 1895 ein Bestand von 1065 Mitgliedern und von 25 zahlenden Korporationen. — Der beigegebene Spezialbericht des Samariterverbandes giebt folgende Übersicht der im Berichtsjahre abgehaltenen Sanitätskurse; es haben stattgefunden: a) Für Samariterinnen: 1. zwei Spezialkurse an der Frauenarbeitsschule mit zusammen 79 Schülerinnen unter der Leitung von Herrn Dr. med. Paul Barth; 2. ein allgemeiner Kurs für Samariterinnen mit Beginn ab 29. Okt. 1895 mit 130 Damen unter der Leitung von Herrn Dr. med. F. Schetty. Der Schluß dieses Kurses, dem ein zweiter mit wieder 130 Teilnehmerinnen folgen wird, fällt in das nächste Berichtsjahr. b) Für Samariter: ein allgemeiner Kurs vom 16. Okt. 1894 bis 22. Januar 1895 unter der Leitung von Herrn Dr. Barth mit 126 Teilnehmern, wovon 91 nach abgelegtem Examen diplomierte werden konnten. Für 1896 sind in Aussicht genommen: ein Spezialkurs für das Polizeicorps, sowie ein allgemeiner Kurs für Männer. Im ganzen haben bis heute in Basel stattgefunden: 16 Kurse für Samariterinnen, 6 Kurse für Samariter, 3 Kurse für das Polizeicorps, 1 Kurs für Bahnbeamte, 3 Wiederholungskurse für Samariterinnen und 1 Wiederholungskurs für Samariter. Die Zahl der Diplomierten beträgt auf den 31. Dez. 1895 937 Samariterinnen und 481 Samariter. Die Zahl der pro 1895 eingegangenen Meldungen über geleistete Hülfe bei Unglücksfällen beträgt 22; eine weitaus größere Zahl ist aus Bescheidenheit oder Bequemlichkeit zu melden unterlassen worden.

Die Lokalsektion St. Gallen veröffentlicht ihren ersten und zweiten gedruckten Jahresbericht; der erste umfaßt den Zeitraum von der Gründung (16. Nov. 1894) bis Ende 1894,

der zweite das Jahr 1895. Über den höchst erfolgreichen Bazar zu gunsten der Anschaffung einer Lazaretbaracke ist in diesem Blatte eingehend referiert worden. Den bekannten opferwilligen Sinn der St. Galler Bevölkerung illustrieren die zahlreichen Legate und Geschenke, welche dem Verein zugeslossen sind, darunter eine Schenkung von 8000 Fr. seitens des ehemaligen Hülfskomitees für Kriegsnot vom Jahre 1870/71, wovon 4000 Fr. als Kriegsreserve zu kapitalisieren sind, der Rest zur freien Verwendung. Der Mitgliederbestand stellt sich per Ende 1895 auf 900, nämlich 865 Einzelmitglieder und 35 Korporationen und Vereine.

Auch Glarus tritt mit seinem ersten Jahresbericht für 1895 auf den Plan. Nach kaum halbjährigem Bestande ist diese Sektion zu der höchst ansehnlichen Mitgliederziffer von 836 gelangt, um welche sie z. B. der Kanton Bern beneiden dürfte, wenn im humanitären Wettschreit dieses niedrige Gefühl Platz hätte. — Für das Jahr 1895 stellte sich der Vorstand zunächst die Aufgabe, im Kantonsgebiet eine Reihe von Samariterkursen durchzuführen, wobei die „Anleitung und Vorschriften für die Ausbildung schweizerischer Samariter“ und ein vom Vorstande aufgestelltes Regulativ als maßgebend erklärt wurden. Die Idee fand guten Boden; es sind drei Samariterkurse unter der Leitung der Herren Ärzte Schönemann, Wüthrich und Hophan im Gange; die Berichterstattung hierüber wird im Jahresbericht für 1896 zu finden sein. Auf 31. Dez. 1895 verfügte die Sektion Glarus über ein Vermögen von 2810 Fr. 20. Ein sehr gutes Prognosticon für das weitere Gediehen des Glarner Vereins scheint uns darin zu liegen, daß die Mitglieder ziemlich gleichmäßig im Kanton verteilt sind; es ist somit das Interesse an dem schönen Werke ein allgemeines und nicht nur an größere Ortschaften geknüpftes.

Schweizerischer Samariterbund.

Zürich, den 15. Mai 1895.

An die tit. Sektionen des schweiz. Samariterbundes richtet hiemit der Centralvorstand die freundliche Einladung zur diesjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung, welche gemäß früherer Mitteilung am Sonntag den 14. Juni im Kantonsratssaale des Rathauses in Solothurn stattfinden wird. Die Traktanden sind folgende:

1. Abnahme des Protokolls der letzjährigen Delegiertenversammlung.
2. Erstattung des Jahresberichtes pro 1895/96.
3. Abnahme der Jahresrechnung und des Archivberichtes;
4. Antrag des Centralvorstandes auf Genehmigung und Obligatorischerklärung des Regulativen für Samariterkurse und -Prüfungen.
5. Berichterstattung des Centralvorstandes bezüglich des letzten Jahr vom Frauen-Samariterverein Bern gestellten Antrages betreffend Weiterausbildung und Diplomierung der Samariter.
6. Antrag der Sektion Trubschachen auf Prüfung der Frage, ob nicht Normen aufgestellt werden könnten für die geeignete und raschste Art der Herbeirufung der Samariter einer Gegend zur Hülfeleistung bei Massenunglück.
7. Antrag der Sektion Solothurn betreffend Beschaffung einheitlicher Vereinsstatuten (nach dem vom Centralvorstande ausgearbeiteten Entwurfe) behufs Abgabe an die Sektionen.
8. Anträge der Sektion Aarau: a) betreffend Ausbildung der Landsturm sanität (vide Jahresbericht pro 1892/93, pag. 3 u. ff.); b) betr. Auswirkung von Fahrtaxen-Ermässigung für Besuch der Delegiertenversammlungen.
9. Ehrenmitglieds-Ernennung.
10. Anregungen sc. gemäß § 10, Lemma 7 der Centralstatuten.
11. Unvorhergesehenes.

Beginn der Verhandlungenpunkt halb elf Uhr vormittags. Nach Schluß derselben (cirka 12 $\frac{1}{2}$ Uhr) findet im Saale zur Schützenmatt ein gemeinsames Mittagessen (à 2 Fr. per Person, exkl. Wein) statt; hernach je nach Zeit und Witterung Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt oder gemeinschaftlicher Spaziergang nach der Einsiedelei St. Verena und Wengenstein. Zu Handen der verehrl. Delegierten hat uns der Vorstand der Sektion Solothurn in sehr verdankenswerter Weise eine Anzahl „Führer durch Solothurn“ übermittelt, die wir hiemit der verdienten Beachtung empfehlen.